

Kostenlose
Seminare
Frühling/Sommer
2025

SEMINAR PROGRAMM

Integration und Zusammenleben

Wissen aus erster Hand

40 Seminare mit Fachleuten
aus der Praxis

Schwerpunkte

Deutsch lernen

Integration von Frauen
und Mädchen

Engagement gegen
Antisemitismus

Sicherheit, Radikalisierung
und Extremismus

Seminartermine online:
integrationsfonds.at/seminare

Seminarprogramm zum Download:
integrationsfonds.at/programm

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion und Hersteller

Österreichischer Integrationsfonds,
Fonds zur Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen (ÖIF)

Schlachthausgasse 30, 1030 Wien
T: 050 46 81 | info@integration.at

Verlags- und Herstellungsort

Schlachthausgasse 30, 1030 Wien

Druck

Riedeldruck

Offenlegung gem. § 25 MedienG

Sämtliche Informationen über den Medieninhaber und die grundlegende Richtung dieses Mediums können unter integrationsfonds.at/impressum abgerufen werden.

Seminare zur Integration in Österreich

Seminare zu
Radikalisierung
& Extremismus
ausgebaut!

Der ÖIF bietet ein Weiterbildungsprogramm für alle an, die in ihrem Alltags- oder Berufsleben mit Integration zu tun haben. Die Schwerpunkte der 40 kostenlose Seminare im Frühling und Sommer 2025 sind die Integration von Mädchen und Frauen, Integrationsarbeit im interkulturellen Kontext, Engagement gegen Antisemitismus sowie das Thema Sicherheit rund um Radikalisierung, Extremismus, Gewaltprävention und digitale Gefahren, wie Online-Radikalisierung und Cybercrime.

Das Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte in Deutsch- und Alphabetisierungskursen geht auf aktuelle Herausforderungen im Deutschunterricht ein und widmet sich dem Einsatz von KI im Deutschunterricht.

~10.000

Personen haben bereits ein Seminar des ÖIF besucht.

~2.800

Teilnehmerinnen und Teilnehmer gab es bei den besonders beliebten Workshops für Deutsch-Lehrkräfte.

~2.500

Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ein Seminar zum Thema Antisemitismus und Extremismus besucht.

~90 %

der Teilnehmerinnen und Teilnehmer empfehlen die Seminare laut einer aktuellen Umfrage weiter.

~90 %

der befragten Teilnehmerinnen und Teilnehmer finden, dass die Seminare ihre Erwartungen erfüllt oder übertroffen haben.

Inhalt

06 **Integration von Mädchen und Frauen**
Integration und Selbstbestimmung von Frauen fördern

13 **Integrationsarbeit im interkulturellen Kontext**
Kulturellen Unterschieden professionell begegnen

15 **Engagement gegen Antisemitismus**
Anzeichen erkennen und darauf reagieren

21 **Sicherheit**
*Wissen zu Radikalisierung, Extremismus, Gewalt
und den Gefahren in der digitalen Welt*

29 **Terminübersicht**
Alle Termine auf einen Blick

31 **Fortbildungsreihe
für Deutsch-Lehrkräfte**
*Fachliches Hintergrundwissen und Stärkung
der persönlichen und sozialen Kompetenzen*

42 **Terminübersicht**
Alle Termine für Deutsch-Lehrkräfte auf einen Blick

Alle Termine des ÖIF-Seminarangebots
im Frühling/Sommer 2025 sowie die
Links zu den Anmeldungen gibt's auch
unter: integrationsfonds.at/seminare



Präsenz-Seminare

Neben den flexiblen, ortsunabhängigen Online-Seminaren bietet der ÖIF im Frühling und Sommer auch wieder Präsenz-Seminare an. Um Ihnen die Orientierung zu erleichtern, sind alle Präsenz-Seminare im Programmheft mit dem Button „Präsenz“ gekennzeichnet. So finden Sie auf einen Blick alle Veranstaltungen, die vor Ort stattfinden. Die persönliche Begegnung ermöglicht noch intensivere Diskussionen, sofortiges Feedback und die Chance, wertvolle Kontakte zu knüpfen. Nutzen Sie die Möglichkeit, sich mit Fachleuten und anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor Ort auszutauschen. Zum Beispiel am 20. Mai in Wien anlässlich eines Seminars mit Ahmad Mansour (Seite 22) oder am 18. Juni mit Danielle Spera, die über das Judentum und Antisemitismus spricht (Seite 17).



© Olha Soldatenko

Danielle Spera vermittelt im Präsenzseminar am 18. Juni 2025 in Wien Wissen über das jüdische Leben in Österreich.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN



Statistisches Jahrbuch Frauen 2024

Die Statistikbroschüre „Frauen 2024“ bietet aktuelle Zahlen zur beruflichen, familiären und gesellschaftlichen Situation von Zuwanderinnen in Österreich. Mehr als eine Million Frauen in Österreich sind im Ausland geboren. Im Jahr 2024 gab es den bisher höchsten Frauenanteil an Asylanträgen, was unter anderem auf die hohe Zahl an Familienzusammenführungen zurückzuführen ist. Bei der Erwerbstätigkeit von Frauen mit Migrationshintergrund gibt es je nach Herkunftsland große Unterschiede: Bei türkischen Frauen nahm knapp die Hälfte der Frauen am Erwerbsleben teil (53,6 %), bei Frauen aus dem ehemaligen Jugoslawien zwei Drittel (64,7 %). Am geringsten war die Erwerbsbeteiligung von Frauen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak (32,3 %).

Die Frauenbroschüre ist kostenlos erhältlich. Sie können sie herunterladen oder bestellen unter integrationsfonds.at/publikationen

SEMINARREIHE

Integration von Mädchen und Frauen

Inhalt der Seminare

Frauen und Mädchen steht in Österreich ein selbstbestimmtes und freies Leben offen. Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund stehen vielfach vor spezifischen Herausforderungen, die es ihnen erschweren, die Chancen in Österreich wahrzunehmen. Im Rahmen dieser Seminarreihe finden Sie Hintergrundinformationen zur Situation geflüchteter und zugewanderter Frauen und Mädchen, Tipps zur Förderung eines selbstbestimmten Lebens sowie Anlaufstellen zum Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen.

Seminar mit Umyma El-Jelede und Friederike Widholm (FEM Süd) **Weibliche Genitalverstümmelung (FGM/C) und andere Formen traditionsbedingter Gewalt**

Schwerpunkte:	Definitionen und Formen von FGM/C
	Prävalenz und Inzidenz von FGM/C
	Komplikationen durch FGM/C
	Andere Formen traditionsbedingter Gewalt
	Rechtliche Situation und Handlungsempfehlungen

Ziele: Wissenserwerb und Sensibilisierung zu weiblicher Genitalverstümmelung und anderen Formen traditionsbedingter Gewalt

Dauer: 3 Stunden (Online)

Termin: 07.05.2025 | 10:00–13:00 Uhr

Seminar mit Magdalena Mayer und Jan Wunderlich (AÖF)

Gewalt erkennen – Betroffenen helfen – eigenständiges Leben sichern

Schwerpunkte:

- Theoretische Grundlagen über Gewalt im familiären Kontext
- Daten und Fakten über Gewalt
- Gewalt erkennen – Betroffene unterstützen – Gewaltfreiheit erwerben
- Gesetzliche Maßnahmen gegen Gewalt in der Familie
- Hilfseinrichtungen und Opferschutzeinrichtungen in Österreich
- Methoden der Zivilcourage

Ziele: Erwerb von Informationen und umfassendem Wissen über Gewalt und Methoden der Zivilcourage; Erarbeitung einer klaren Haltung gegen jede Form von Gewalt; Sicherheit im Umgang mit von Gewalt betroffenen Personen

Dauer: 3 Stunden (Online)

Termin: 08.05.2025 | 10:00–13:00 Uhr

Seminar mit Expertinnen aus dem Gewaltschutzzentrum Wien

Gewalt im sozialen Nahraum und Opferrechte in Österreich

Schwerpunkte:

- Arten von Gewalt und Opferrechte
- Gesetzliche Maßnahmen gegen Gewalt und Stalking
- Prozessbegleitung im Straf- und Zivilverfahren
- Beratung und verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten im Gewaltschutzzentrum

Ziele: Wissen über verschiedene Arten von Gewalt, über Opferrechte in Österreich sowie psychosoziale und juristische Prozessbegleitung; kurze Aufklärung über Straf- und Zivilverfahren (in Bezug auf einstweilige Verfügung); Beratung und Unterstützung im Gewaltschutzzentrum mit dem Fokus auf Gefährlichkeitseinschätzung, Schutz und individuelle Sicherheitsplanung, Abklärung der existenziellen Grundsicherung sowie auch Kooperation mit anderen Institutionen

Dauer: 2 Stunden (Online)

Termin: 13.05.2025 | 10:00–12:00 Uhr

Seminar mit Birgitt Haller

Femizide und Zwangsheirat – massive Gewalt gegen Frauen

- Schwerpunkte:**
- Gewalt gegen Frauen international und in Österreich
 - Gewaltschutz in Österreich, Gewaltschutzgesetze
 - Vorstellung der Studie „Untersuchung Frauenmorde – eine quantitative und qualitative Analyse“
 - Vorstellung der Studie „Zwangsheirat in Österreich. Prävalenzstudie zur Betroffenheit von Jugendlichen“

Ziele: Informationen und Zahlen zu Gewalt gegen Frauen; Informationen zu Gewalt gegen Frauen im Kontext von Migration und Integration; Informationen zu Gewaltschutz und Anlaufstellen

Dauer: 2 Stunden (Online)

Termin: 14.05.2025 | 14:00–16:00 Uhr

Seminar mit Emina Šarić

Die Schatten der Ehre:

Gewalt gegen Frauen im Namen der Ehre und Tradition

- Schwerpunkte:**
- Begriffe und Erscheinungsformen von Gewalt im Namen der Ehre
 - Kulturelle Sensibilität und Aufklärung
 - Rechtliche Perspektiven und Schutzmaßnahmen
 - Prävention und Intervention

Ziele: Wissen um Konzepte und Formen von Gewalt im Namen der Ehre; Lernen, wie kulturelle Unterschiede respektiert werden können, ohne Gewalt zu rechtfertigen; Kennenlernen von rechtlichen Schutzmechanismen sowie Maßnahmen zur Prävention und Intervention

Dauer: 2 Stunden (Online)

Termin: 05.06.2025 | 14:00–16:00 Uhr

Seminar mit Ahmet Toprak

Toxische Männlichkeitsbilder in muslimischen Milieus

- Schwerpunkte:**
- Erziehung und Geschlechterrollen in muslimischen Familien
 - Spannungsfeld zwischen familiärer Loyalität und gesellschaftlichen Erwartungen in Schule und Beruf
 - Bedeutung der religiösen Tradition
 - Entstehung der toxischen Männlichkeitsbilder
 - Diskriminierung und Islamismus

Ziele: Kennenlernen der toxischen Männlichkeitsbilder; Wissen zur Förderung toxischer Männlichkeitsbilder durch geschlechtsspezifische Erziehung; Erkenntnisse zur Verfestigung traditioneller Männlichkeitsbilder durch fehlende Anerkennung und Desintegration

Dauer: 4,5 Stunden (Online)

Termin: 12.06.2025 | 10:00–14:30 Uhr

Seminar mit Birgit Meinhard-Schiebel

Equal Care: Bedeutung und Herausforderungen geteilter Sorgearbeit

- Schwerpunkte:**
- Kulturelle Unterschiede in der Pflege und Sorgearbeit
 - Rolle von pflegenden Angehörigen im Pflegesystem
 - Aktuelle Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze

Ziele: Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede im Bereich Pflege; Erkennen der zentralen Herausforderungen in Pflege und Sorgearbeit; Kennenlernen von möglichen Lösungsansätzen

Dauer: 2 Stunden (Online)

Termin: 25.06.2025 | 14:00–16:00 Uhr

Seminar mit Sonia Koul und Barbara Stewart

Migrantinnen in Österreich – Zahlen und Perspektiven aus der Praxis

- Schwerpunkte:**
- Aktuelle Zahlen und Daten zur Integration von Migrantinnen und weiblichen Flüchtlingen in Österreich
 - Fokus auf Deutscherwerb, Integration im Bildungssystem und Arbeitsmarkt sowie auf familiäre Strukturen und Geschlechterrollen
 - Herausforderungen, Ziele und Herangehensweise in der Arbeit mit Frauen mit Migrationsbiografie
 - Einblicke in die Arbeit des ÖIF-Frauenzentrums sowie praktische Tipps

Ziele: Überblick über aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse zur Integration von Migrantinnen und weiblichen Flüchtlingen in Österreich; Bedeutung der Integrationsarbeit für Frauen; Erfahrungen und praktische Tipps aus der Arbeit des ÖIF-Frauenzentrums

Dauer: 1,5 Stunden (Online)

Termin: 26.06.2025 | 10:00–11:30 Uhr

Expertinnen und Experten

© Privat



Umyma El-Jelede ist Ärztin sowie Sozial- und Gesundheitsberaterin. Sie engagiert sich gegen weibliche Genitalverstümmelung und hat das Projekt „Gesundheitsberatung für Frauen mit Migrationserfahrung mit dem Schwerpunkt weibliche Genitalverstümmelung (FGM/C)“ ins Leben gerufen. El-Jelede ist Mitarbeiterin des Frauengesundheitszentrums FEM Süd und hält dort Vorträge und Workshops.

© Privat



Birgitt Haller ist studierte Rechts- sowie Politikwissenschaftlerin. Ab 1990 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Konfliktforschung (IKF), einem Verein zur Erforschung politischer und gesellschaftlicher Konflikte. Ab 1994 verantwortete sie das Projektmanagement und war von 2012 bis 2023 Wissenschaftliche Leiterin. Als externe Lektorin ist Haller u. a. an der Uni Wien tätig. Ihre Schwerpunkte liegen in der Gewalt-, Gender- und Justizforschung.

© Georg Culbengan



Sonia Koul leitet das ÖIF-Frauzentrum in Wien. Dort werden mehrsprachige Beratung, Sprechstunden und Seminare zu Themen wie Bildung, Arbeitsmarkt, Selbstbestimmung und Gewaltschutz angeboten sowie Förderprogramme zur beruflichen Integration von Frauen umgesetzt. Koul studierte Internationale Entwicklung und Südasienkunde an der Universität Wien.

© Privat



Magdalena Mayer hat Soziale Arbeit an der FH St. Pölten studiert und ist seit 2021 als Koordinatorin für den Bezirk Meidling beim Projekt StoP (Stadtteile ohne Partnergewalt) des Vereins AÖF (Autonome Österreichische Frauenhäuser) tätig. StoP ist ein Projekt zur Prävention von häuslicher Gewalt, Förderung von Zivilcourage und Empowerment von Frauen und Mädchen.

© Katrin Schützenauer



Birgit Meinhard-Schiebel ist Lehrlingsauszubildnerin, Erwachsenenbildnerin, Sozialmanagerin, Schauspielerin und hat eine Ausbildung in gruppenzentrierter Psychotherapie. Sie ist Präsidentin der Interessengemeinschaft pflegender Angehöriger, Mitglied des Arbeitskreises Pflegevorsorge des Sozialministeriums und war als Leiterin der Sozialen Dienste im Österreichischen Roten Kreuz tätig.



Emina Šarić ist Bildungsmanagerin an der Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum in Graz und Lehrende am Ausbildungszentrum für Sozialberufe Graz. Zudem leitet Šarić zwei gewaltpräventive Projekte in der Burschenarbeit im Verein für Männer- und Geschlechterthemen und ist Mitglied des Expertenrates für Integration sowie Vorsitzende des Aufsichtsrates des Österreichischen Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam).



Barbara Stewart arbeitet seit 2010 beim ÖIF im Team Wissensmanagement und Internationales, wo sie stellvertretende Teamleiterin ist. Sie befasst sich mit Statistiken zu Migration und Integration sowie der Aufbereitung von Studien, Publikationen und Befragungen. Barbara Stewart hat ein Betriebswirtschaftsstudium an der Wirtschaftsuniversität Wien absolviert.



Ahmet Toprak ist Professor für Pädagogik an der FH Dortmund, Autor und forscht zu interkulturellem Konfliktmanagement, der Situation deutsch-türkischer Migrantenfamilien und zur Beratungsarbeit mit jungen Männern aus patriarchalischen Milieus. Er war wissenschaftlicher Begleiter einer Arbeitsgruppe der Deutschen Islam Konferenz und ist Autor des Buches „Muslimisch, männlich, desintegriert“.



Friederike Widholm ist diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin sowie OP-Instrumentarin und hat einen Abschluss in Soziologie mit Schwerpunkt auf Empirische Sozialforschung, Bildungssoziologie sowie Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Zudem ist sie Systemischer Coach. Widholm hatte von 2004 bis 2019 die Geschäftsführung am Linzer Frauengesundheitszentrum inne.



Jan Wunderlich koordiniert die Männerarbeit von StoP (Stadtteile ohne Partnergewalt) des Vereins AÖF – Autonome Österreichische Frauenhäuser – am Standort in Wien Margareten. Ziel seiner Arbeit ist es, häusliche Gewalt, Partnergewalt und Femizide zu verhindern. Wunderlich hat Media- und Kommunikationsberatung an der FH St. Pölten sowie Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Uni Wien studiert.

Integrationsarbeit im interkulturellen Kontext

Inhalt der Seminare

Diese Seminare liefern Grundlagenwissen zu unterschiedlichen sozio-kulturellen Prägungen von Menschen mit Migrationshintergrund, wie Familie, Rollenbilder, Erziehung oder Sorgearbeit. Damit werden Personen, die beruflich oder ehrenamtlich mit Menschen unterschiedlicher Herkunft zu tun haben, in ihrer täglichen Arbeit unterstützt.

Seminar mit Kenan Güngör

Jugendliche Muslim/innen:

Lebenslagen, Identitäten, Abwertungshaltungen

Schwerpunkte:

- Ausgrenzungs- und Diskriminierungserfahrungen bei Jugendlichen
- Autoritäre Nationalismen, religiös-kulturell geprägte Polarisierungen und Abwertungshaltungen gegenüber verschiedenen Minderheiten bei Jugendlichen
- Verstärktes Unrechtsempfinden durch den Nahostkonflikt
- Einfluss von (un-)sozialen Medien, Eltern und Peergroups

Ziele: Wissen über Entwicklungen, Konfliktkonstellationen und Wechselwirkungen sowie den Umgang damit; theoretische und praxisnahe Impulse

Dauer: 3 Stunden (Online)

Termin: 03.06.2025 | 10:00–13:00 Uhr

Seminar mit Erwin Ebermann und Ferdinand Haberl

Muslim/innen in Wien zwischen Religion, Kultur und Rechtsstaat

Schwerpunkte:	Vorstellung der Studie „Muslim/innen im Großraum Wien zwischen Religion und Rechtsstaat“
	Zusammensetzung der muslimischen Bevölkerung Wiens
	Werte und Einstellungen nach Geschlecht, Herkunft, Bildung, Alter, Aufenthaltsdauer
	Religiöse Gebote versus staatliche Gesetze in einer pluralistisch-demokratischen Gesellschaft
	Unterschiedliche Rollenbilder von Mann und Frau in Herkunfts- und Aufnahmegesellschaft

Ziele: Kennenlernen der Vielfalt und Differenzierung des muslimischen Wien; Informationen zum möglichen Spannungsfeld zwischen religiösen Werten und staatlichen Gesetzen bzw. den Werten einer pluralistisch-demokratischen Gesellschaft

Dauer: 2,5 Stunden (Online)

Termin: 03.06.2025 | 13:30–16:00 Uhr

Expertinnen und Experten

© Privat



Erwin Ebermann war bis 2019 Senior Lecturer am Institut für Afrikawissenschaften der Universität Wien und hat 10 Jahre Forschung in meist muslimisch dominierten Ländern Afrikas betrieben. Seine Forschungsschwerpunkte sind u.a. Linguistik, Entwicklung, Afrikaner in Österreich, Integration und Migration, Generationskonflikte, religiöser Wandel, Muslim/innen in Wien. Er hat zahlreiche Artikel und Bücher publiziert.

© Magdalena Possert



Kenan Güngör ist Diplomsoziologe und Inhaber des Büros think.difference und berät staatliche und nichtstaatliche Organisationen in Integrations- und Diversitätsfragen. Als strategischer Berater begleitete er unter anderem die Stadt Wien zu integrations- und diversitätsbezogenen Themen und war Gastprofessor an der Universität Wien. Weiters ist er Mitglied des unabhängigen Expertenrates für Integration der Bundesregierung und war der Vorsitzende des expert forums der Stadt Wien.

© Privat



Ferdinand J. Haberl ist seit 2020 stellvertretender Direktor der Dokumentationsstelle Politischer Islam. Zuvor leitete er das KIRAS-Forschungsprojekt FORREST, lehrte an den Universitäten Wien sowie Ljubljana und publizierte bei Springer. Er hat einen Dokortitel in Orientalistik sowie Abschlüsse in Islamwissenschaften, Sicherheitsstudien, Recht und Dokumentarfilmregie.

SEMINARREIHE

Engagement gegen Antisemitismus

Inhalt der Seminare

Diese Seminarreihe bietet fundiertes Wissen über Antisemitismus, Judentum und jüdisches Leben sowie konkrete Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Antisemitismus – insbesondere im schulischen und pädagogischen Kontext. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Antisemitismus im Kontext des Nahostkonflikts.

Seminar mit Daniela Pisoiu

Extremismus, Antisemitismus und Terrorismus im Kontext des Nahostkonflikts

Schwerpunkte:	Eine kurze Geschichte des Nahostkonflikts
	Terroristische Bestrebungen, geopolitische Lage und die Rolle externer Akteure
	Verschwörungserzählungen und Antisemitismus auf sozialen Medien
	Extremistische Subkulturen, Influencer und Strategien
	Pädagogische Instrumente und Methoden

Ziele: Wissen um den Nahostkonflikt und die geopolitische Lage; Einblicke in Subkulturen und Verschwörungstheorien; Methoden für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern

Dauer: 4 Stunden (Online)

Termin: 06.05.2025 | 10:00–14:00 Uhr

Seminar mit Daniel Landau

Der Nahostkonflikt im Klassenzimmer

Schwerpunkte:	- Historischer Abriss zur Nahost-Thematik - Bedeutung des Bekenntnisses zu einer freien demokratischen Gesellschaft für den tagtäglichen Umgang im Klassenzimmer - Umgang mit antisemitischen (rassistischen, fremdenfeindlichen, homo- oder transphoben, antimuslimischen etc.) Äußerungen im Klassenzimmer - Erfahrungsaustausch in der Gruppe und Entwicklung von Lösungsansätzen
----------------------	--

Ziele: Überwinden der (natürlichen) Schrecksekunde; mit Impulsen und Tools für den Umgang mit radikalen Äußerungen in Schule und Jugendarbeit adäquat reagieren lernen; Anregungen zur Selbstreflexion und Reflexion

Dauer: 2 Stunden (Online)

Termin: 21.05.2025 | 15:00–17:00 Uhr

Seminar mit Alexander Weissenburger

(Dokumentationsstelle Politischer Islam)

Antisemitismus als integraler Teil des modernen Islamismus:

Definitionen, Hintergründe, Narrative und Radikalisierung

Schwerpunkte:	- Definitionen von Islamismus und Antisemitismus - Islamistischer Antisemitismus als Bruch mit der gelebten islamischen Tradition - Hintergründe und Ausprägungen des Antisemitismus im Islamismus - Antisemitische Narrative und Parolen im Islamismus - Antisemitismus und verwandte Phänomene wie Antiamerikanismus und Antiimperialismus - Anziehungskraft und Relevanz in Radikalisierungsprozessen - Mögliche Lösungsansätze
----------------------	--

Ziele: Sensibilisierung für die Themenkomplexe Islamismus und Antisemitismus, ihre Verbindung miteinander und mit anderen Phänomenen; Vermittlung von Definitionen sowie geschichtlichen, politischen und religiösen Hintergründen; Annäherung an die Rolle des Antisemitismus in Radikalisierungsprozessen; Diskussion möglicher Lösungsansätze

Dauer: 4 Stunden (Online)

Termin: 17.06.2025 | 10:00–14:00 Uhr

Seminar mit Danielle Spera

Jüdisches Leben in Österreich. Geschichte und Gegenwart

PRÄSENZ

- Schwerpunkte:**
- Geschichte des Judentums in Österreich
 - Antisemitismus und Shoa
 - Nachkriegspolitik, Aufarbeitung der Geschichte und Restitution
 - Jüdisches Leben in Wien heute

Ziele: Wissen über die Geschichte des Judentums in Österreich seit dem Mittelalter; Kenntnisse zu Antisemitismus und Shoah; Kennenlernen des jüdischen Lebens im heutigen Wien

Dauer: 3 Stunden (Wien)

Termin: 18.06.2025 | 14:00–17:00 Uhr

Seminar mit Thomas Stoppacher (Granatapfel Kulturvermittlung)

Der Nahostkonflikt – Narrative zu Israel, Palästina und Antisemitismus

- Schwerpunkte:**
- Differenzierter Blick auf die Nahostregion Israel/Palästina
 - Geschichte des Nahostkonflikts
 - Vorstellung jüdischer/israelischer und palästinensischer/arabischer Narrative
 - Informationen zu Israel, Palästina und der besonders im Fokus stehenden Stadt Jerusalem
 - Präsentation und Diskussion von Konfliktthemen und Lösungsansätzen

Ziele: Sensibilisierung für den speziellen israelbezogenen Antisemitismus, der im Diskurs über den Nahostkonflikt häufig auftritt; Kontextualisierung des israelbezogenen Antisemitismus; Diskussion und Austausch

Dauer: 4 Stunden (Online)

Termin: 24.06.2025 | 10:00–14:00 Uhr

Seminar mit Raimund Fastenbauer

Grundlagenwissen über Antisemitismus –

Schwerpunkt Religion und Integration

Schwerpunkte:

- Einführung in die unterschiedlichen Begrifflichkeiten (Antisemitismus, Judentum, Zionismus)
- Formen des Antisemitismus (rechter, linker, Antisemitismus des politischen Islam)
- Antisemitismus in Österreich, muslimischer Antisemitismus und Motive
- Erkennungsmerkmale von antisemitischen Tendenzen und Verschwörungstheorien
- Empfehlungen für den Umgang mit antisemitischen Handlungen und Äußerungen sowie Anlaufstellen

Ziele: Erwerb von Grundwissen und didaktischen Hilfen zu Antisemitismus; Kennenlernen der verschiedenen Formen des Antisemitismus; Wissen um Antisemitismus in anderen monotheistischen Religionen

Dauer: 4 Stunden (Online)

Termin: 25.06.2025 | 10:00–14:00 Uhr

Seminar mit Peter Daniel, Klaus Davidowicz und Nicole Horn

Digital Holocaust Memorial – das edukative Tool für den Unterricht

Schwerpunkte:

- Theoretische Grundlagen und konkreter Einsatz des edukativen Tools „Digital Holocaust Memorial“ für den Unterricht
- Einführung in die Arbeit mit dem Tool „Digital Holocaust Memorial“
- Partizipative, inklusive Holocaust-Erinnerung
- Lebendige, neuartige Form der Holocaust-Vermittlung

Ziele: Prävention von Antisemitismus; Stärkung der Demokratiefähigkeit; Erinnerung und Vermittlung des Holocaust in zeitgemäßer Form

Dauer: 2,5 Stunden (Online)

Termin: 26.06.2025 | 14:00–16:30 Uhr

Expertinnen und Experten

© Peter Rigaud



Peter Daniel hat mit der Dissertation „Zum Phänomen der Zeitüberdauer des Judentums“ in Rechtswissenschaften promoviert. Im Rahmen des Instituts für Rechtsphilosophie und Grundlagenwissenschaften der Universität Salzburg publizierte er Arbeiten zur Ideen- und Wirkungsgeschichte des Nationalsozialismus. Heute lehrt er am 2023 gegründeten Institut für Erinnerungskultur an der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien zum Themenkomplex „Shoah Memorials – Zukunftsfähige Erinnerungskultur“.

© Privat



Klaus S. Davidowicz studierte Judaistik, Pädagogik und Germanistik in Heidelberg und Wien. Seit 2011 ist er Professor für Judaistik an der Uni Wien und seit 2025 Vorstand des Instituts. Seine Forschungsschwerpunkte sind jüdische Kulturgeschichte der Neuzeit, Kabbala und jüdischer Film. Er forscht über Spielfilme als visuelle Quellen der jüdischen Kulturgeschichte, war Fachberater für TV-Dokumentationen zum Judentum und ist einer der Leiter des „Jüdischen Filmclubs Wien“. An der Zwi-Perez-Chajes-Schule unterrichtet er jüdische Geschichte.

© Privat



Raimund Fastenbauer ist ehemaliger Generalsekretär der Israelitischen Kultusgemeinde in Wien, Vorstandsmitglied des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes sowie des Mauthausen Komitees Österreich. Er ist seit vielen Jahren gegen alte und neue Formen des Antisemitismus aktiv. Er beschäftigt sich mit dem interkonfessionellen Dialog und war Lehrbeauftragter am Institut für Islamische Religionspädagogik.

© Peter Rigaud



Nicole Horn wurde in Wien geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften hat sie ihre Dissertation zu „Massenmord als NS-Erlösungsbedingung“ an der Paris Lodron Universität Salzburg verfasst. Es folgten diverse wissenschaftliche Publikationen zum Thema Nationalsozialismus. Seit der Gründung 2023 lehrt sie am Institut für Erinnerungskultur an der Fakultät für Psychologie der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien zum Themenkomplex „Politische NS-Ästhetik und Holocaust“.

© Louai Abdul Fattah



Daniel Landau ist ausgebildeter Dirigent, Magister der Betriebswirtschaftslehre sowie Diplompädagoge für die Fächer Musik und Mathematik. Er ist seit mehr als 20 Jahren im Bildungsbereich tätig und hat zahlreiche Bildungsinitiativen ins Leben gerufen. Als Dirigent, Sprecher und Regisseur ist Landau künstlerisch aktiv, daneben engagiert er sich für soziale Belange, etwa als Mit-Initiator von YesWeCare. Seit 2022 ist er Bildungskordinator in der Flüchtlingskoordination im Bundesministerium für Inneres.



Daniela PISOIU forscht und unterrichtet seit über 15 Jahren zum Phänomenbereich Radikalisierung und Extremismus. Sie ist Autorin zahlreicher Artikel und Bücher sowie Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des RAN (Radicalisation Awareness Network) der EU. Sie ist Senior Researcher am Österreichischen Institut für internationale Politik, Dozentin an der Universität Wien und wissenschaftliche Leiterin bei SCENOR – The Science Crew.



Danielle SPERA ist Geschäftsführerin von KMJ – Kultur.Medien.Judentum und Herausgeberin von NU, einem jüdischen Magazin für Politik und Kultur. Seit 2023 ist sie Mitglied des Projektförderungsbeirates im Zukunftsfonds der Republik Österreich und Mitglied in der Kommission zur Bekämpfung staatsfeindlicher Tendenzen im Verteidigungsministerium. Sie leitete bis Juli 2022 das Jüdische Museum Wien und war davor langjährige ORF-Journalistin und Moderatorin der ZIB2.



Thomas STOPPACHER leitet bei „Granatapfel Kulturvermittlung“ Workshops zur Antisemitismus- und Extremismusprävention sowie Exkursionen zu Gedenkstätten. Zuvor war er Projektassistent am Centrum für Jüdische Studien an der Universität Graz und Stipendiat der Fondation pour la Mémoire de la Shoah. Seine Dissertation zur Radikalisierung des Antisemitismus in Österreich 1914–1923 wurde international publiziert.



Alexander WEISSENBURGER ist Senior Researcher an der Dokumentationsstelle Politischer Islam und assoziierter Wissenschaftler des Instituts für Sozialanthropologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Er studierte Islamwissenschaften an der Universität Wien sowie Security Studies an der Universität St Andrews und lehrte an der Universität Wien. Er forscht und publiziert zu verschiedenen religiös extremistischen Bewegungen mit Schwerpunkten zu schiitischem Islamismus sowie Salafismus.

Sicherheit

Inhalt der Seminare

Die Seminarreihe bietet Grundlagenwissen zu Radikalisierung, Extremismus, Gewalt und zu digitalen Gefahren wie Cybercrime und Online-Radikalisierung. Expertinnen und Experten vermitteln praxisnahes Wissen und Strategien zum Erkennen, Verstehen und Vorbeugen extremistischer Tendenzen – mit besonderem Fokus auf Jugendliche.

Seminar mit Brigitte Naderer

Von Algorithmen zu Ideologien: Der Beitrag sozialer Medien zur Radikalisierung und was man dagegen tun kann

- Schwerpunkte:**
- Rolle sozialer Medien in Radikalisierungsprozessen mit besonderem Fokus auf die Mechanismen und Inhalte der Online-Radikalisierung
 - Analyse zentraler Einflussfaktoren im Kommunikationsprozess
 - Nutzung sozialer Medien durch extremistische Akteur/innen zur Verbreitung von Ideologien, Vernetzung und Rekrutierung
 - Regulatorische Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung von extremistischen Online-Inhalten
 - Digitale Präventionsstrategien zur Bekämpfung von Hass und Extremismus sowie zur frühzeitigen Unterbindung von Radikalisierungsprozessen

Ziele: Sensibilisierung für digitale Radikalisierungsdynamiken; Schaffen von Bewusstsein für Vulnerabilitäten; Wissensvermittlung zu Regulierungs- und Präventionsmaßnahmen

Dauer: 1,5 Stunden (Online)

Termin: 13.05.2025 | 14:30–16:00 Uhr

Seminar mit Ahmad Mansour

Gewalt und Radikalisierung erkennen und entgegenwirken

PRÄSENZ

- Schwerpunkte:**
- Was sind Gründe für eine Radikalisierung auf psychologischer, soziologischer und ideologischer Ebene?
 - Wie erkenne ich Radikalisierung?
 - Wie sieht eine gute Integrations- und Präventionsarbeit gegen Radikalisierung aus?
 - Was können Schule, politische Bildung und Integrationsträger leisten?
 - Wie beeinflusst der Nahost-Krieg die Radikalisierungstendenzen in Österreich?

Ziele: Vermittlung von Handlungssicherheit; Erkennen von Radikalisierung; Bessere Strategien zum Vorbeugen und Verhindern von Radikalisierung

Dauer: 2 Stunden (Wien)

Termin: 20.05.2025 | 12:30–14:30 Uhr

Seminar mit Ahmet Toprak

Anzeichen für Radikalität und Extremismus erkennen – Salafismus als jugendkulturelle Form der Radikalisierung

- Schwerpunkte:**
- Grundbegriffe und zentrale Definitionen
 - Sozialisations- und Erziehungsbedingungen von Jugendlichen
 - Salafismus als jugendkulturelle Form der Radikalisierung
 - Rolle der Prävention und sozialen Arbeit

Ziele: Kennenlernen der Radikalisierungsansätze; Unterscheidung von Religiosität und Radikalität; Komplexität von Präventionsarbeit erfassen

Dauer: 4,5 Stunden (Online)

Termin: 22.05.2025 | 10:00–14:30 Uhr

Seminar mit Maynat Kurbanova

Extremismus und Indoktrinierung: Was zieht (junge) Menschen an?

Beispiele und Handlungsstrategien für Deradikalisierung

- Schwerpunkte:**
- Einblicke in das Themenfeld Extremismus und Radikalisierungsvorbeugung
 - Erkennen verschiedener Formen des Extremismus
 - Wann werden extreme Positionen gefährlich und wie erkenne ich, ob es sich um Provokation handelt oder um Extremismus?
 - Was macht extremistische Ideologien so verlockend für (junge) Menschen?
 - Auf Indoktrinierungsversuche reagieren und Resilienz dagegen entwickeln
 - Erarbeiten von Präventionsstrategien anhand von konkreten Fallbeispielen

Ziele: Erkennen von Mechanismen hinter der Anziehungskraft von extremistischen Narrativen; Erarbeiten von Präventionsstrategien; Stärkung des Bewusstseins für gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und die Differenzierung zwischen Religion und Ideologie

Dauer: 5 Stunden (Online)

Termin: 26.05.2025 | 11:00–16:00 Uhr

Seminar mit Verena Fabris (Beratungsstelle Extremismus)

Jung, weiblich, radikal? Umgang mit Jugendlichen, die mit

extremistischen Gruppierungen sympathisieren

- Schwerpunkte:**
- Basiswissen zum Thema Extremismus und Radikalisierung
 - Wissen über Anziehungskräfte und Argumente von Ideologien unter Berücksichtigung spezifischer Bedürfnisse im Jugendalter und Fokus auf Mädchen und junge Frauen
 - Handlungsmöglichkeiten und konkrete Strategien für die Praxis
 - Vorstellung der Angebote der Beratungsstelle Extremismus

Ziele: Besseres Verstehen von Radikalisierungsprozessen; Sensibilisierung für eine genderspezifische Perspektive; Fördern eigener Reflexionsfähigkeit und Stärkung der Handlungsfähigkeit

Dauer: 3 Stunden (Online)

Termin: 28.05.2025 | 14:00–17:00 Uhr

Seminar mit Götz Nordbruch

Prävention von Islamismus und Radikalisierung in sozialen Medien

- Schwerpunkte:**
- Rolle von sozialen Medien in Radikalisierungsprozessen
 - Inhalte und Strategien islamistischer Akteure in sozialen Medien
 - Ansätze und Methoden der Prävention von Islamismus in digitalen Räumen
 - Analyse der Strategien islamistischer Akteure im Internet, insbesondere auf deutschsprachigen Kanälen

Ziele: Einblick in die Zusammenhänge von sozialen Medien und Radikalisierungsprozessen; Auseinandersetzung mit den Inhalten und Strategien islamistischer Akteure im Internet; Vorstellung medienpädagogischer und politisch-bildnerischer Ansätzen und Methoden in digitalen Räumen, um junge Menschen gegenüber extremistischen Ansprachen zu stärken

Dauer: 4 Stunden (Online)

Termin: 04.06.2025 | 10:00-14:00 Uhr

Seminar mit Claudia Dantschke

Salafismus und Jihadismus: Ursachen und Motive

- Schwerpunkte:**
- Erkennungsmerkmale und Anzeichen von Radikalisierung
 - Unterscheidung zwischen salafistischer und jihadistischer Radikalisierung
 - Motive für und Maßnahmen gegen Radikalisierung
 - Charakteristika potenzieller Zielgruppen
 - Mädchen und Frauen im Radikalisierungsprozess

Ziele: Erwerb von Informationen und Wissen über Radikalisierung und Extremismus; Auseinandersetzung mit Erkennungsmerkmalen und möglichen Radikalisierungsanzeichen; Kennenlernen von Handlungsoptionen im Umgang mit radikalen Verhaltensweisen und Aussagen

Dauer: 4,5 Stunden (Online)

Termin: 05.06.2025 | 10:00-14:30 Uhr

Seminar mit Jeremy Stöhs

Jugendliche zwischen Radikalisierung und Gewalt

- Schwerpunkte:**
- Überblick über aktuelle Entwicklungen in Österreich und Europa
 - Gründe und Ursachen für Radikalisierung und Gewalt im Kontext von Integration
 - Anzeichen von Radikalisierung und Gewalt im Jugendalter erkennen und einordnen
 - Handlungsmöglichkeiten und Präventionsmaßnahmen

Ziele: Wissenserwerb über aktuelle Formen von Radikalisierung und Gewalt im Jugendalter; Erkennen und Einordnen von Anzeichen und Verhalten; Erfahrungen aus der Praxis und Kennenlernen von Handlungsoptionen und Präventionsmaßnahmen

Dauer: 4,5 Stunden (Online)

Termin: 10.06.2025 | 10:00–14:30 Uhr

Seminar mit Daniela Pisoiu

Extremistische Netzwerke: Rekrutierung, Prävention und Exitstrategien

A blue circular logo with the word "PRÄSENZ" in white capital letters.

- Schwerpunkte:**
- Extremistische Netzwerke: Rekrutierung, Prävention und Exitstrategien
 - Schwerpunkte: Extremistische Akteure, Szenen und Ideologien
 - Radikalismus und Radikalisierungsprozesse: Ursachen, Motivationen, Verläufe
 - Extremistische Netzwerke und Rekrutierungsstrategien
 - Radikalisierung im Online-Bereich
 - Handlungsmöglichkeiten und Exitstrategien

Ziele: Wissenserwerb über extremistische Szenen, Ideologien und zentrale Akteure; Erkennen von Merkmalen und Erscheinungsformen von Radikalismus und Extremismus; Kennenlernen von möglichen Gegenstrategien und Präventionsmaßnahmen

Dauer: 3,5 Stunden (Wien)

Termin: 11.06.2025 | 14:00–17:30 Uhr

Seminar mit Mohamed Ibrahim

Cybercrime, digitale Gewalt und Fake News

Schwerpunkte:

- Definition von Cybercrime, Cybermobbing und digitaler Gewalt
- Formen digitaler Gewalt, ihre Auswirkungen und gesellschaftlichen Folgen
- Fake News, KI und Desinformation – Fact Checking und Awareness
- Prävention und Schutzmaßnahmen
- Fallbeispiele und praktische Übungen
- Zukunftsperspektiven und Herausforderungen (Deepfakes vs. Chancen der Digitalisierung)

Ziele: Erwerb von Informationen und Wissen um Cybercrime und Cybermobbing; Sensibilisierung für digitale Gewalt; Stärkung des Bewusstseins in Bezug auf Desinformation und Fake News

Dauer: 3 Stunden (Online)

Termin: 12.06.2025 | 14:00–17:00 Uhr

Seminar mit Thomas Mücke

Zum Hass verführt – Möglichkeiten der Deradikalisierung

Schwerpunkte:

- Attraktivitätsmomente extremistischer Angebote
- Risiko- und Bedrohungsmanagement im Kontext Extremismus
- Verlaufsprozesse der Deradikalisierung und ihre Wirkungen
- Präventionsarbeit in unsicheren Zeiten

Ziele: Besseres Verstehen von Radikalisierungsprozessen; Erkennen von Frühwarnzeichen gefahrenrelevanter Kontexte; Hintergrundwissen über die professionelle Deradikalisierungsarbeit und ihre gelingenden Faktoren

Dauer: 3 Stunden (Online)

Termin: 18.06.2025 | 10:00–13:00 Uhr

Expertinnen und Experten

© AYPA



Claudia Dantschke ist studierte Arabistin und war Leiterin von HAYAT, einer Beratungsstelle für Angehörige von sich radikalisierenden Personen. Seit 2021 ist sie Geschäftsführerin des Vereins Grüner Vogel e.V. zur Deradikalisierung salafistisch oder jihadistisch radikalisierter Personen. Sie publiziert regelmäßig zu den Themen Salafismus und Jihadismus, Radikalisierung und Deradikalisierung und hat Studien zu islamistischen Bewegungen und Jugendkulturen erstellt.

© Stefan Zamisch



Verena Fabris ist seit 2014 Leiterin der Beratungsstelle Extremismus, die bei bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit – angesiedelt ist. Sie hat Politik- und Kommunikationswissenschaften sowie Soziale Arbeit und Sozialwirtschaft studiert. Seit vielen Jahren ist sie in unterschiedlichen Funktionen im Sozialbereich tätig sowie im sozialpolitischen Bereich engagiert, u.a. in der Österreichischen Armutskonferenz.

© Sandra Thaler



Mohamed Ibrahim wuchs als Sohn ägyptischer Einwanderer in der Steiermark auf. Seit 2014 arbeitet er bei der Polizei in Wien. Zuletzt war er Pressesprecher der LPD Wien und des Bundeskriminalamts. Derzeit ist er als Cybercrime-Ermittler im Bundeskriminalamt tätig. Ibrahim wurde 2017 für sein Mitwirken an einem Integrationsprojekt mit dem Sicherheitsverdienstpreis ausgezeichnet. Er ist ehrenamtlicher Integrationsbotschafter von ZUSAMMEN:ÖSTERREICH.

© Ana Alan



Maynat Kurbanova ist Autorin und Journalistin, wurde in Tschetschenien geboren und arbeitete nach ihrem Studium für russische und internationale Medien. Wegen ihrer kritischen Berichte musste sie 2004 das Land verlassen. Seit 2010 lebt sie in Wien und arbeitet bei der Soziale Initiative GmbH und als freiberufliche Trainerin und Autorin. Sie ist in der Extremismusprävention als Ausbilderin tätig. Sie bietet Workshops, Seminare, Vorträge und Kunstprojekte an.

© Heike Steinweg



Ahmad Mansour ist deutsch-israelischer Autor und Psychologe. 2018 gründete er eine Initiative für Demokratieförderung und Extremismusprävention, die im Bildungs- und Integrationsbereich sowie in Justizvollzugsanstalten aktiv ist. Mansour engagiert sich zudem beharrlich gegen Antisemitismus. Er ist Autor mehrerer Bücher, 2022 erschien „Operation Allah“. Seine Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet, 2022 erhielt er von der theologischen Fakultät der Universität Basel die Ehrendoktorwürde.

© Privat



Thomas Mücke ist Pädagoge und Politologe sowie Geschäftsführer von Violence Prevention Network, einer Organisation, die seit 25 Jahren erfolgreich in der Deradikalisierung extremistisch motivierter Gewalttäter tätig ist. Er verfügt über langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Gewalttätern und -opfern und ist seit Jahren in der Extremismusprävention und -bekämpfung tätig. Das Buch „Zum Hass verführt – Wie der Salafismus unsere Kinder bedroht und was wir dagegen tun können“ ist seine jüngste Publikation.

© Martin Anton Naderer



Brigitte Naderer ist Post-Doc Forscherin am Zentrum für Public Health, Abteilung für Sozial- und Präventivmedizin der Medizinischen Universität Wien. Als Kommunikationswissenschaftlerin beschäftigt sie sich in ihrer Forschung schwerpunktmäßig mit Medienwirkungen auf Kinder und Jugendliche, Persuasion, Radikalisierungsprozessen und Medienkompetenz.

© Christian Kautz



Götz Nordbruch ist Islam- und Sozialwissenschaftler sowie Mitbegründer des Vereins ufuq.de, wo er die Angebote im Rahmen des Kompetenznetzwerkes „Islamistischer Extremismus“ leitet. Zudem war er Vorstandsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus. Seine Schwerpunkte sind Jugendkulturen zwischen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus sowie Prävention von islamistischen Einstellungen in der Bildungsarbeit.

© Privat



Daniela Pisoiu forscht und unterrichtet seit über 15 Jahren zum Phänomenbereich Radikalisierung und Extremismus. Sie ist Autorin zahlreicher Artikel und Bücher sowie Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des RAN (Radicalisation Awareness Network) der EU. Sie ist Senior Researcher am Österreichischen Institut für internationale Politik, Dozentin an der Universität Wien und wissenschaftliche Leiterin bei SCENOR – The Science Crew.

© Luef



Jeremy Stöhs ist ehemaliger Polizist, studierter Pädagoge und promovierter Politikwissenschaftler. Er ist Geschäftsführer von SICHER LEBEN, stellvertretender Direktor des ACIPSS an der Universität Graz sowie Fellow am Institut für Sicherheitspolitik der Universität Kiel. Er forscht und unterrichtet an mehreren Hochschulen und Universitäten und leitet zahlreiche Projekte mit den Schwerpunkten Sicherheit und Integration.

© Marcus Heise



Ahmet Toprak ist Professor für Pädagogik an der FH Dortmund, Autor und forscht zu interkulturellem Konfliktmanagement, der Situation deutsch-türkischer Migrantenfamilien und zur Beratungsarbeit mit jungen Männern aus patriarchalischen Milieus. Er war wissenschaftlicher Begleiter einer Arbeitsgruppe der Deutschen Islam Konferenz und ist Autor des Buches „Muslimisch, männlich, desintegriert“.

Termine

Mai 2025

06.05.2025 | 10:00-14:00

Daniela Pisoiu

Extremismus, Antisemitismus und Terrorismus im Kontext des Nahostkonflikts

07.05.2025 | 10:00-13:00

Umyma El Jelede / Friederike Widholm

Weibliche Genitalverstümmelung (FGM/C) und andere Formen traditioneller Gewalt

08.05.2025 | 10:00-13:00

Magdalena Mayer / Jan Wunderlich

Gewalt erkennen – Betroffenen helfen – eigenständiges Leben sichern

13.05.2025 | 10:00-12:00

Expertinnen aus dem

Gewaltschutzzentrum Wien

Gewalt im sozialen Nahraum und Opferrechte in Österreich

13.05.2025 | 14:30-16:00

Brigitte Naderer

Von Algorithmen zu Ideologien: Der Beitrag sozialer Medien zur Radikalisierung und was man dagegen tun kann

14.05.2025 | 14:00-16:00

Birgitt Haller

Femizide und Zwangsheirat – massive Gewalt gegen Frauen

20.05.2025 | 12:30-14:30

Ahmad Mansour

Gewalt und Radikalisierung erkennen und entgegenwirken

● Präsenz in Wien

21.05.2025 | 15:00-17:00

Daniel Landau

Der Nahostkonflikt im Klassenzimmer

22.05.2025 | 10:00-14:30

Ahmet Toprak

Anzeichen für Radikalität und Extremismus erkennen – Salafismus als jugendkulturelle Form der Radikalisierung

26.05.2025 | 11:00-16:00

Maynat Kurbanova

Extremismus und Indoktrinierung: Was zieht (junge) Menschen an? Beispiele und Handlungsstrategien für Deradikalisierung

28.05.2025 | 14:00-17:00

Verena Fabris

Jung, weiblich, radikal? Umgang mit Jugendlichen, die mit extremistischen Gruppierungen sympathisieren

Juni 2025

03.06.2025 | 10:00-13:00

Kenan Güngör

Jugendliche Muslim/innen: Lebenslagen, Identitäten, Abwertungshaltungen

03.06.2025 | 13:30-16:00

Erwin Ebermann / Ferdinand Haberl

Muslim/innen in Wien zwischen Religion, Kultur und Rechtsstaat

04.06.2025 | 10:00-14:00

Götz Nordbruch

Prävention von Islamismus und Radikalisierung in sozialen Medien

05.06.2025 | 10:00-14:30

Claudia Dantschke

Salafismus & Jihadismus: Ursachen und Motive

05.06.2025 | 14:00-16:00

Emina Saric

Die Schatten der Ehre: Gewalt gegen Frauen im Namen der Ehre und Tradition

10.06.2025 | 10:00–14:30

Jeremy Stöhs

Jugendliche zwischen
Radikalisierung und Gewalt

11.06.2025 | 14:00–17:30

Daniela Pisoiu

Extremistische Netzwerke: Rekrutierung,
Prävention und Exitstrategien
● Präsenz in Wien

12.06.2025 | 10:00–14:30

Ahmet Toprak

Toxische Männlichkeitsbilder in
muslimischen Milieus

12.06.2025 | 14:00–17:00

Mohamed Ibrahim

Cybercrime, digitale Gewalt und Fake News

17.06.2025 | 10:00–14:00

Alexander Weissenburger

Antisemitismus als integraler Teil des
modernen Islamismus: Definitionen, Hinter-
gründe, Narrative und Radikalisierung

18.06.2025 | 10:00–13:00

Thomas Mücke

Zum Hass verführt – Möglichkeiten der
Deradikalisierung

18.06.2025 | 14:00–17:00

Danielle Spera

Jüdisches Leben in Österreich.
Geschichte und Gegenwart
● Präsenz in Wien

24.06.2025 | 10:00–14:00

Thomas Stoppacher

Der Nahostkonflikt – Narrative zu Israel,
Palästina und Antisemitismus

25.06.2025 | 10:00–14:00

Raimund Fastenbauer

Grundlagenwissen über Antisemitismus –
Schwerpunkt Religion und Integration

25.06.2025 | 14:00–16:00

Birgit Meinhard-Schiebel

Equal Care: Bedeutung und
Herausforderungen geteilter Sorgearbeit

26.06.2025 | 10:00–11:30

Sonia Koul/Barbara Stewart

Migrantinnen in Österreich –
Zahlen und Perspektiven aus der Praxis

26.06.2025 | 14:00–16:30

**Peter Daniel/Klaus Davidowicz/
Nicole Horn**

Digital Holocaust Memorial –
das edukative Tool für den Unterricht

Fortbildungsreihe für Deutsch-Lehrkräfte

Die kostenlosen Workshops für Lehrkräfte in Deutsch- und Alphabetisierungskursen vermitteln fachliches Hintergrundwissen und stärken die persönlichen und sozialen Kompetenzen der Lehrenden. Die Workshops dieses Semesters drehen sich unter anderem um die Einbeziehung von digitalen Hilfsmitteln und Künstlicher Intelligenz in den Unterricht und um spielerische bzw. kreative Ansätze im Deutschunterricht.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
integrationsfonds.at/seminare

Fortbildungsreihe für DaZ-Trainer/innen

Zielgruppe

Die Workshops richten sich an Lehrkräfte von Deutsch- und Alphabetisierungskursen für Erwachsene in Österreich. Das kostenlose Fortbildungsprogramm ist primär für Lehrkräfte gedacht, die im ÖIF-Förderprogramm Deutsch & Integration unterrichten. Je nach Verfügbarkeit stehen die Plätze auch allen anderen interessierten Lehrkräften offen. Alle Workshops finden online statt.

Workshop mit Verena Kremsner (ÖIF) Digital Lernen mit dem ÖIF-Sprachportal

Inhalte:	Navigation auf dem ÖIF-Sprachportal
	Kostenlose Lehr- und Lernangebote zum Deutschlernen
	Digitale Angebote und Live-Online-Klassen
	Deutsch für die Arbeit
	Prüfungsrelevante Angebote
	Selbstständiges Lernen mit dem Telegram-Kanal „ÖIF: Deutsch lernen“

Ziele: Kennenlernen neuer Angebote auf dem ÖIF-Sprachportal mithilfe von Navigations-, Reflexions- und Auswahlaufgaben

Sprachniveau: für alle Niveaustufen geeignet

Dauer: 1,5 Stunden (Online)

Termin: 07.05.2025 | 13:30–15:00 Uhr

Workshop mit Claudia Böschel

Der Raum als 3. Didaktikdimension:

Echte Räume im Online-Unterricht besser nutzen

Inhalte: | Hintergründe zum Konzept: Der Raum als dritte Didaktik-Ebene
Konkrete Methoden und Ansätze, den Raum verstärkt einzubinden

Ziele: Einbindung realer Räume in den virtuellen Unterricht; Verbesserung des Raumgefühls und der Interaktion im Online-Lernen; Erweiterung didaktischer Möglichkeiten für eine lebendigere und einprägsamere Lernumgebung

Sprachniveau: für alle Niveaustufen geeignet

Dauer: 3,25 Stunden (Online)

Termin: 12.05.2025 | 14:00-17:15 Uhr

Workshop mit Ingrid Otepka

Achtsamkeit im DaZ-Unterricht

Inhalte: | Einführung in die Achtsamkeit
Achtsamkeitstechniken für Lehrer/innen
Achtsamkeit im Umgang mit Teilnehmenden
Praxisbeispiele und Erfahrungsaustausch

Ziele: Verständnis der Bedeutung von Achtsamkeit als Lehrkraft; Kennenlernen alltagstauglicher Achtsamkeitstechniken; Förderung einer durch Achtsamkeit verbesserten Kommunikation und Integration achtsamer Praxis in den Unterricht

Sprachniveau: für alle Niveaustufen geeignet

Dauer: 4 Stunden (Online)

Termin: 14.05.2025 | 14:00-18:00 Uhr

Workshop mit Claudia Prock

Eigenverantwortung fördern und fordern

Inhalte:	Rollen im Unterrichtssetting und deren Konsequenzen
	Voraussetzungen für gelingende Übernahme von Eigenverantwortung
	Methoden zur Förderung der Eigenverantwortung

Ziele: Reflexion über Rollenverteilungen im Kursgeschehen; Erkennen von Dynamiken zwischen Hilflosigkeit der Teilnehmer/innen und Überengagement der Lehrpersonen; Strategien und Methoden zur gezielten Förderung von Eigenverantwortung bei Lernenden

Sprachniveau: für alle Niveaustufen geeignet

Dauer: 4 Stunden (Online)

Termin: 21.05.2025 | 14:00–18:00 Uhr

Workshop mit Nils Bernstein

Humor und Plurikulturalität im DaF/DaZ-Unterricht

Inhalte:	Reflexion der Rolle von Humor in interkulturellen Lernkontexten
	Einführung in plurikulturelle Konzepte gemäß GER
	Entwicklung didaktischer Techniken für humorvolles Storytelling

Ziele: Praxisorientierter Zugang zu Humor und Plurikulturalität im Sprachunterricht; Reflexion über Möglichkeiten und Grenzen von Humor im Lehrkontext; Kennenlernen methodischer Ansätze zur Förderung einer plurikulturellen Lernatmosphäre

Sprachniveau: A2/B1 bis C1

Dauer: 4 Stunden (Online)

Termin: 15.05.2025 | 14:00–18:00 Uhr

Workshop mit Doris Dietrich

Heterogenität und Binnendifferenzierung

Inhalte: | Alltagstaugliche, praxisorientierte Binnendifferenzierung
| Kollegialer Austausch
| Fokus auf Teilnehmende in Deutschkursen

Ziele: Verständnis für die Vielfalt in heterogenen Kursgruppen; Reflexion über individuelle Bedürfnisse und Ziele von Lernenden; Entwicklung alltagstauglicher Strategien zur praxisorientierten Binnendifferenzierung im Unterricht

Sprachniveau: für alle Niveaustufen geeignet

Dauer: 4,5 Stunden (Online)

Termin: 28.05.2025 | 14:00–18:30 Uhr

Workshop mit Antje Hey

„... und dann auch noch Aussprache!“

Wortschatz und Grammatik mit Aussprache verbinden

Inhalte: | Kurzreflexion über Aussprachevermittlung im Unterricht
| Gute und schlechte Ausspracheübungen in Lehrwerken
| Zentrales Hintergrundwissen zum Ausspracheerwerb
| Grammatik und Aussprache (v.a. A1 Niveau)
| Wortschatz und Aussprache (auch fortgeschrittene Niveaus)
| Abschlussreflexion

Ziele: Vermittlung von Hintergrundwissen zur Integration von Aussprachetraining im Unterricht; Kennenlernen praxisnaher Methoden und Strategien zur Verbindung von Aussprache, Wortschatz und Grammatik

Sprachniveau: für alle Niveaustufen geeignet

Dauer: 4 Stunden (Online)

Termin: 04.06.2025 | 15:45 – 19:45 Uhr

Workshop mit Marcus Czerwenka-Wenkstetten

Motivation, Abbau von Sprechangst, Bewegung & Belebung im Unterricht

- Inhalte:**
- Übungen aus dem Improvisations-Theater
 - Positiver Zugang zu Fehlern als wichtiger Teil der Lernerfahrung
 - Lebendiges Unterrichten
 - Abwechslung zu klassischen Unterrichtsstrukturen

Ziele: Einsatz erlebnisorientierter Methoden im Sprachunterricht, u. a. aus dem Improvisations-theater; Gestaltung lebendiger und abwechslungsreicher Lernräume; Kennenlernen vielfältiger Übungen für verschiedene Unterrichtssituationen, etwa zur Förderung konkreter Lernziele und zur Aktivierung der Gruppe; Gestaltung des Unterrichts als Erlebnis- und Spielraum

Sprachniveau: für alle Niveaustufen geeignet

Dauer: 4 Stunden (Online)

Termin: 05.06.2025 | 14:00–18:00 Uhr

Workshop mit Urs Luger

Online-Escape Rooms im DaF/DaZ-Unterricht

- Inhalte:**
- Vermittlung didaktischer Grundlagen zur Erstellung von Online-Escape Rooms
 - Einführung in digitale Tools zur Umsetzung im Sprachunterricht
 - Förderung von Kreativität, Motivation und Teamarbeit durch spielerische Lernformate

Ziele: Einsatz von Escape Rooms als motivierendes Lernformat im Sprachunterricht; Förderung aller Sprachfertigkeiten durch kreative und anpassbare Szenarien; Entwicklung eigener Ideen und Anwendung digitaler Tools inklusive Nutzung von KI-Elementen

Sprachniveau: für alle Niveaustufen geeignet

Dauer: 4,5 Stunden (Online)

Termin: 11.06.2025 | 14:00–18:30 Uhr

Workshop mit Christiane Carstensen und Sonya Dase

KI in der Unterrichtsplanung: Mehr Entlastung, mehr Inspiration

- Inhalte:**
- Einführung in die Nutzung generativer KI als Unterstützungswerkzeug bei der Unterrichtsplanung
 - Förderung kreativer Ideenfindung und Reflexion von Unterrichtskonzepten
 - Vermittlung praktischer Zugänge zur KI-Nutzung – auch ohne Vorkenntnisse

Ziele: Generative KI für die Unterrichtsplanung kennenlernen – als Brainstorming und Reflexionshilfe; Entlastung und Perspektivenvielfalt durch KI-gestützte Impulse erfahren; Entwicklung lebendiger, kontextnaher Szenarien für einen praxisorientierten Sprachunterricht

Sprachniveau: für alle Niveaustufen geeignet

Dauer: 3,25 Stunden (Online)

Termin: 16.06.2025 | 14:00–17:15 Uhr

Workshop mit Sabine Hellwig und Marje Zschiesche-Stock

KI trifft digitale Didaktik

- Inhalte:**
- Vermittlung grundlegender Konzepte digitalen Unterrichtens und didaktischer Aktivierung im virtuellen Raum
 - Einführung in technische und rechtliche Aspekte generativer KI im Bildungskontext
 - Förderung des reflektierten, praxisnahen Einsatzes digitaler Tools und KI im Sprachunterricht

Ziele: Didaktische Gestaltung von digitalem Unterricht als Grundlage für den Einsatz von KI; praxisnahe Impulse für kompetenzorientierten und sicheren Umgang mit KI; Orientierung an den Anforderungen des EU AI Act und Fokus auf sicheren Umgang mit KI im Unterricht

Sprachniveau: für alle Niveaustufen geeignet

Dauer: 4,5 Stunden (Online)

Termin: 18.06.2025 | 14:00–18:30 Uhr

Workshop mit Peter Greulich

Pädagogisch arbeiten in einer digitalisierten Welt

Inhalte:	Einführung in Grundlagen und Bewertung von Digitalisierung und KI im DaF/DaZ-Unterricht
	Praktische Anwendung digitaler Werkzeuge im Sprachunterricht
	Effektive Nutzung von KI zur Unterrichtsgestaltung

Ziele: Digitale Tools und KI im Sprachunterricht kennenlernen; Praxisnahe Vermittlung didaktischer und technischer Ansätze; Stärkung digitaler Kompetenzen für eine zukunftsorientierte Unterrichtsgestaltung

Sprachniveau: ab B1

Dauer: 3 Stunden (Online)

Termin: 26.06.2025 | 14:00–17:00 Uhr

Expertinnen und Experten

© Privat



Nils Bernstein studierte u.a. Germanistik und Deutsch als Fremdsprache. Er war DAAD-Sprachassistent und -Lektor in Chile und Mexiko und ist seit 2013 an der Universität Hamburg in der Koordination des kompetenzorientierten Testbereiches und der Vermittlung bildungssprachlicher Fertigkeiten für internationale Studierende tätig. Sein Interesse gilt ganzheitlichen Ansätzen in der Fremdsprachendidaktik.

© Privat



Claudia Böschel ist Expertin für gehirneffiziente Lehrmethoden sowie Lehrerin und Autorin in den Bereichen Deutsch als Zweitsprache und Sport. Sie ist sowohl im Unterricht als auch in der Lehrerbildung und Lehrerfortbildung tätig, mit viel Leidenschaft für Didaktik sowie neue Methoden und Materialien.

© Privat



Christiane Carstensen blickt auf eine umfassende Berufserfahrung im DaZ-Bereich zurück – als Dozentin, in leitenden Funktionen und als Gründerin eines Berufsverbandes für DaZ-Fachkräfte. Mit der Denkfabrik „Dase & Carstensen GmbH“ berät sie Bildungsakteure zu digitaler Transformation. Ihre Schwerpunkte liegen an der Schnittstelle von Sprachvermittlung und Digitalisierung – mit Fokus auf Kommunikation am Arbeitsplatz, generativer KI, Mehrsprachigkeit und Sprachcoachings.

© Privat

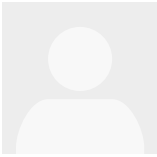


Markus Czerwenka-Wenkstetten ist Sprachkursleiter im Bereich DaF/DaZ und bringt langjährige Erfahrung in den Bereichen Sprachunterricht, Theater, Improvisation und Moderation mit. Er ist Gründungsmitglied und Workshopleiter bei „12 vor Fuchs Improvisationstheater“ und leitet seit über 15 Jahren Workshops zu Sprache, Sprechen und Improvisation. Zuvor war er unter anderem als Journalist, Radiomoderator, Werbetexter und Theaterakteur tätig.

© Privat



Sonya Dase ist Co-Geschäftsführerin der Denkfabrik „Dase & Carstensen GmbH“, die sich mit der Zukunft des Lernens, Sprache und Künstlicher Intelligenz (KI) beschäftigt. Dase bringt umfassende Erfahrung als Bildungsmanagerin mit Schwerpunkt auf Sprache und Kommunikation im Kontext von Migration mit. Ihre Arbeit fokussiert sich auf digitale Schriftlichkeit und Sprachcoaching am Arbeitsplatz für Mitarbeitende mit Deutsch als Zweitsprache.



Doris Dietrich ist Sprachwissenschaftlerin, Lehrbeauftragte an der PH Weingarten, Lehrkraft und Fortbildungsreferentin. Ihre Fachgebiete sind vor allem Deutsch als Zweitsprache, DaF/DaZ-Alphabetisierung, Mehrsprachigkeit, Sprach- und Lernförderung sowie Interkulturelle Kommunikation.

© Privat



Peter Greulich unterrichtet als freiberuflicher DaZ-Dozent in Alphabetisierungs-, Integrations- und Berufssprachekursen. Darüber hinaus engagiert er sich als DaZ-Prüfer, DaZ-Dozententrainer und als Ansprechpartner für das BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) bei der Neukonzeption von Kursmodellen, insbesondere im Bereich der Digitalisierung.

© Privat



Sabine Hellwig ist Senior Portfolio-Managerin beim Cornelsen Verlag in Berlin und verantwortet in ihrer Position ein umfangreiches Portfolio für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Als Fortbildnerin, dvct-zertifizierter Coach und Somatic Experience (SE)*-Studentin beschäftigt sie sich mit dem Umgang mit Veränderung und den Auswirkungen auf das Nervensystem in einer digitalen, KI-geprägten Welt. Sie bringt internationale Erfahrung in der Fortbildung von DaF-/DaZ-Dozent/innen mit.

© Privat



Antje Hey ist Linguistin und Expertin für DaF/DaZ mit Schwerpunkt auf Phonetik. Sie hat umfangreiche Unterrichtserfahrung und ist in der Aus- und Fortbildung von Lehrenden tätig. Zusätzlich ist sie zertifizierte Aussprachetrainerin und vom deutschen Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zugelassen für die Durchführung der „Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Alphabetisierungskursen“.

© Privat



Verena Kredsner studierte transkulturelle Kommunikation sowie Deutsch als Fremd- und Zweitsprache in Graz, Spanien und den USA. Als Lektorin, Sprachkursleiterin und Lehrerin war sie in Berlin, Köln, Pilsen, Chicago und Wien tätig, wo sie u.a. im Rahmen von Teach for Austria unterrichtete. Seit 2020 ist sie Mitarbeiterin im Team Digitales Lernen des ÖIF und u.a. für die Erstellung neuer Lehr- und Lernmaterialien zuständig.

© Privat



Urs Luger studierte Germanistik und Deutsch als Fremdsprache in Wien und Paris. Nach Lehraufträgen in verschiedenen Ländern, zuletzt 5 Jahre an der Fudan Universität Shanghai, arbeitet er als selbständiger Autor für den Hueber Verlag und das Goethe Institut. Daneben ist er international in der Dozent/innen- und Lehrer/innenfortbildung tätig. Sein Schwerpunkt liegt auf der kreativen Unterrichtsgestaltung sowie dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz im DaF/DaZ-Unterricht.



Ingrid Otepka ist Achtsamkeitslehrerin (MBSR) und Community Resiliency Model®-Trainerin. Als ehemalige DaZ-Lehrerin kennt sie die Herausforderungen im Unterricht und zeigt, wie Achtsamkeit Lehrkräften helfen kann, ihre Wahrnehmung zu schärfen und Reaktionsmuster bewusst zu erkennen, um mit unerwarteten Anforderungen des Unterrichts fokussiert umzugehen. In Workshops und Vorträgen im In- und Ausland vermittelt sie praxisnahe Methoden für den Unterricht. Parallel dazu veröffentlicht sie Fachartikel in wissenschaftlichen Zeitschriften.



Claudia Prock ist selbstständige Personalentwicklerin, Coach und Trainerin mit Schwerpunkt in den Bereichen Methodik-Didaktik, Kommunikation und Wissensmanagement. Sie verfügt über langjährige Erfahrung als DaF/DaZ-Lehrende und ÖSD-Prüferin und lehrt u.a. an der Universität Salzburg. Ihr Angebot umfasst Fortbildung und Beratung im didaktischen Bereich, insbesondere der Online-Lehre und der zielgruppenorientierten Kommunikation, und sie ist Expertin im Begleiten von Teamklausuren.



Marje Zschesche-Stock ist eine erfahrene Dozentin und Fortbildnerin. Sie hat in Institutionen und Bildungseinrichtungen weltweit Lernende aller Altersstufen in deutscher Sprache und Kultur unterrichtet. Als Expertin in der Lehrerfortbildung bildet Zschesche-Stock Deutschlehrkräfte rund um den Globus aus und unterstützt dabei, moderne Methoden des Zweitsprachenerwerbs erfolgreich in digitalen Lernumgebungen umzusetzen. Sie ist als Fortbildungsreferentin für den Cornelsen Verlag tätig.

Termine

Mai 2025

07.05.2025 | 13:30-15:00

Verena Kremsner

Digital Lernen mit dem ÖIF-Sprachportal

12.05.2025 | 14:00-17:15

Claudia Böschel

Der Raum als 3. Didaktikdimension:
Echte Räume im Online-Unterricht
besser nutzen

14.05.2025 | 14:00-18:00

Ingrid Otepka

Achtsamkeit im DaZ-Unterricht

15.05.2025 | 14:00-18:00

Nils Bernstein

Humor und Plurikulturalität im DaF/DaZ-
Unterricht

21.05.2025 | 14:00-18:00

Claudia Prock

Eigenverantwortung fördern und fordern

28.05.2025 | 14:00-18:30

Doris Dietrich

Heterogenität und Binnendifferenzierung

Juni 2025

04.06.2025 | 15:45-19:45

Antje Hey

„... und dann auch noch Aussprache!“
Wortschatz und Grammatik mit
Aussprache verbinden

05.06.2025 | 14:00-18:00

Marcus Czerwenka-Wenkstetten

Motivation, Abbau von Sprechangst,
Bewegung & Belebung im Unterricht

11.06.2025 | 14:00-18:30

Urs Luger

Online-Escape Rooms
im DaF/DaZ-Unterricht

16.06.2025 | 14:00-17:15 Uhr

Christiane Carstensen/Sonya Dase

KI in der Unterrichtsplanung:
Mehr Entlastung, mehr Inspiration

18.06.2025 | 14:00-18:30 Uhr

Sabine Hellwig/Marje Zschiesche-Stock

KI trifft digitale Didaktik

26.06.2025 | 14:00-17:00

Peter Greulich

Pädagogisch arbeiten in
einer digitalisierten Welt

Frauen stärken, Integration fördern

Persönliche Beratung und Integrationsangebote für Migrantinnen.

Sprechstunden, Seminare und
Exkursionen zu den Themen
Beruf und Bildung, Deutschkurse,
Gesundheit, Familie, Gewalt-
schutz und Selbstbestimmung.
Das Angebot ist kostenlos.

ÖIF-FRAUENZENTRUM WIEN

Landstraßer Hauptstraße 26, 1030 Wien
050 46 88
frauen@integrationsfonds.at

ÖIF-FRAUENZENTRUM STEIERMARK

Reitschulgasse 19, 8010 Graz
050 46 88
frauen.stmk@integrationsfonds.at

In allen ÖIF-Integrationszentren gibt es
spezielle Angebote für Frauen.

FRAUENZENTRUM



integrationsfonds.at/frauen

ÖIF **ÖSTERREICHISCHER
INTEGRATIONS
FONDS**



Sprachportal

Deutsch lernen

Kostenlos und ortsunabhängig Deutsch lernen.
Sprachkurse von A1 bis B2. Jede Woche mehr als
80 Online-Kurstermine, auch am Wochenende
und zu Randzeiten. Ohne Anmeldung!

Online-Kursformate



Sprachkurse A1, A2, B1, B2

Standardkurse mit Alltagsthemen wie Wohnen, Arbeit und Gesundheit mit Österreichbezug



Prüfungsvorbereitung

Erfolgreich für die Prüfung vorbereiten
(für die Niveaustufen A1 bis B2)



Erste Schritte in Österreich

Deutschkurse mit sprachlicher Unterstüt-
zung auf Arabisch und Dari/Farsi (A1)



Deutsch für den Beruf

Deutsch für verschiedene Branchen
wie Pflege oder Gastronomie



Konversationskurs

Online-Deutschcafé: auf Deutsch über
Themen aus dem Alltag sprechen

Täglich,
live und
kostenlos

